

## IBOBB Standortkonzept Sport-(N)MS WERFEN

An der Sportmittelschule Werfen sollen die Inhalte zum Thema IBOBB die Berufs- und Bildungswahl einleiten und zur **selbständigen Berufs- und Bildungswahlentscheidung** hinführen.

Dynamische Fähigkeiten, Ichstärke (Selbstkompetenz) sowie Sozialkompetenz werden bereits in der **5. und 6. Schulstufe** im Rahmen einer Sozialen Lernstunde pro Woche sowie an sogenannten Projekttagen, viermal pro Schuljahr, erlernt und immer wieder geübt.

In der **7. und 8. Schulstufe** wird an den bereits erworbenen Fähigkeiten weitergearbeitet, beziehungsweise in 1 Wochenstunde BO um persönliche Fähigkeiten, Neigungen und Interessen, sowie mit der Auseinandersetzung der Arbeit.- und Berufswelt erweitert.

<b>IBOBB Team</b>	Schülerberater/in: Saller Margarete BO Koordinator/in: Saller Margarete BO Lehrer/innen: KV der 7. und 8. Schulstufe Schulleitung: Blachfellner Renate
<b>Umsetzung</b>	3. Klasse Persönlichkeitsbildung: Interessen, Fähigkeiten, Neigungen, Eignung, Berufsfelder, Bildungssystem, Stärken-/Schwächenanalyse der eigenen Person (Eigen- und Fremdeinschätzung), Fähigkeit zur Selbstreflexion  4. Klasse Kenntnis der Ausbildungsmöglichkeiten: Schullaufbahn, Berufslaufbahn Erwerb von Lebenskompetenzen für die eigenverantwortliche Gestaltung der Bildungs- und Berufslaufbahn Vorbereitung auf Bewerbungssituation, Erstellen von Bewerbungsunterlagen (Chance Agentur, Akzente Salzburg, Männerbüro)  Vor- und Nachbereitung von Realbegegnungen (Schultour, Betriebs- und Berufserkundungen, Berufsträger (Get a Job), Beratungseinrichtungen (AMS).

<p><b>Realbegegnungen: Formen Partner Unternehmen ...</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• i-star: mit Lehre zum Erfolg</li> <li>• Besuch PTS (inkl. Workshops)</li> <li>• Schultour: Caritas Schule für Wirtschaft und Soziales Landwirtschaftliche Fachschule Winklhof, Holztechnikum Kuchl- HTL Modeschule Hallein</li> <li>• Vorstellung und Besuch der AK Salzburg (cash fit, Finanzführerschein...)</li> <li>• Chance Agentur (Bewerbungstraining)</li> <li>• Männerbüro (speziell Burschen)</li> <li>• Akzente Salzburg (speziell Mädchen)</li> <li>• Girls day (5. – 8. Schulstufe)</li> <li>• Wifi Salzburg: Talente - Check</li> <li>• Tour it up: Lehrberufe im Tourismus</li> <li>• Berufsorientierungsnachmittag regionaler Firmen</li> <li>• Besuch AMS</li> <li>• Betriebsbesuche: Gewerbliche Betriebe Industriebetriebe Soziale Einrichtungen Tourismusbetriebe</li> </ul>
<p><b>Elterninformationen 7. und 8. Schulstufe</b></p>	<p>3. Klasse: Klassenforum, Schulforum, diverse Elternbriefe vor BO-Aktivitäten, Thema bei KEL Gesprächen. Informationsabend im Anschluss an den Berufsorientierungsnachmittag regionaler Firmen.</p> <p>4. Klasse: Klassenforum, Schulforum, diverse Elternbriefe vor BO-Aktivitäten</p>
<p><b>Dokumentation</b></p>	<p>Schüler/innen: führen eine BO Mappe (My Future) Erstellen einer Mappe für KEL Gespräche. Lehrer/innen: Klassenbuch, Jahresplanung</p>

### BO Jahresplanung 3. Klasse

<b>Zeitraumen</b>	<b>Thema</b>	<b>Lernziele</b>
<b>September</b>	Mein Steckbrief  Fähigkeiten	Selbstreflexion in Bezug auf: Interessen Neigungen Fähigkeiten aus verschiedenen Lebensbereichen  Eigene Fähigkeiten nach den Bereichen: Körper Geist Charakter unterscheiden
<b>Oktober</b>	Besuch: i-star  So sehe ich mich – so sehen mich andere Eigenwahrnehmung/ Fremdwahrnehmung  Freizeitvorlieben	Kick-off Veranstaltung für BO Erste Einblicke in technische Berufe  Eigene Fähigkeiten kritisch hinterfragen, Kritik annehmen können  Eigene Interessen erforschen und Dynamischen Fähigkeiten zuordnen
<b>November</b>	Eigene Fähigkeiten und Berufswunsch Fähigkeiten und Ausbildungswege	Interessen und Fähigkeiten exemplarisch mit der Berufswahl und Ausbildungswegen verknüpfen.
<b>Dezember</b>	Familienforschung	Auseinandersetzung mit Berufsbiografien in der Familie Die Veränderbarkeit des Berufswunsches erkennen (Vater –Verkäufer, heißt nicht, Sohn – Verkäufer)
<b>Jänner</b>	Berufsfelder: Handwerk Dienstleistungsberufe	Notwendige Fähigkeiten- und Fertigkeiten für die verschiedenen Berufsfelder erarbeiten

	Industrie Tourismus Kennenlernen	
<b>Februar</b>	Berufe erkunden	Berufs- und Arbeitswelt im unmittelbaren Erlebnisbereich kennenlernen, selbstgewählte Berufe und Arbeitsbereiche erkunden und mit sich in Zusammenhang bringen
<b>März</b>	„tour it up“  Derzeitige Wunschberufe  Girls Day	erster Kontakt mit Firmen und verschiedenen Berufsfeldern im Tourismus  Verknüpfung der eigenen Fähigkeiten mit dem Anforderungsprofil des Wunschberufs
<b>April</b>	Das österreichische Bildungssystem  Weiterführende Schulen	Das vielfältige österreichische Bildungssystem kennenlernen  Angebotsprofile kennenlernen Über Eintritts- und Übertrittsprobleme Bescheid wissen
<b>Mai</b>	Lehrausbildung  Arbeit: Was ist Arbeit Warum arbeiten	Über die Möglichkeiten in der dualen Ausbildung Bescheid wissen  Vielfältige Formen von Arbeit kennenlernen: bezahlte/unbezahlte Arbeit Arbeit als Mittel die Grundbedürfnisse zu bewältigen
<b>Juni</b>	Berufe und Arbeitsbedingungen im Wandel der Zeit  Männerberufe/Frauenberufe hinterfragen	Veränderbarkeit von Arbeit und Berufen erkennen  erkennen, dass es Austauschbarkeiten gibt

## BO Jahresplanung 4. Klasse

<b>Zeitraumen</b>	<b>Thema</b>	<b>Lernziele</b>
<b>September</b>	BO - Einführung, Sinn, Ablauf, Inhalte, Jahresrückblick Jahresüberblick	
<b>Oktober</b>	<p>“Talente Check” WIFI Salzburg</p> <p>Berufs- und Lebensplanung</p> <p>Interessen eingrenzen / überprüfen, Stärken/Schwächenanalyse</p>	<p>persönliche Lebens- und Berufsplanung kritisch reflektieren und überprüfen, Rollenverständnis von Mädchen und Knaben analysieren, Partnerschaft und Aufgabenteilung in Familie, Ehe und Lebensgemeinschaft hinterfragen</p> <p>Selbstreflexion in Bezug auf Interessen im Berufswunschverlauf</p>
<b>November</b>	realisieren von Berufswünschen, entwickeln von Alternativen	die Realisierung von Berufswünschen im Wirkungsgefüge von Eltern, Freundinnen und Freunden, Gesellschaft sehen, Reflexion der eigenen Entscheidungsmöglichkeiten innerhalb der Familie
<b>Dezember</b>	Aufnahme in weiterführende Schulen bzw. Lehrstellenbewerbung	über Eintritts- und Übertrittsprobleme Bescheid wissen und sich darauf vorbereiten können

<b>Jänner</b>	Berufsbilder	Anforderungsprofile für berufliche Tätigkeiten und Ausbildungen erstellen
<b>Februar</b>	Experten und Expertinnen befragen	Berufe und Arbeitsbereiche erkunden die Arbeits- und Berufswelt erfahren, Realbegegnungen, selbständiges Einholen und kritisches Auseinandersetzen mit relevanten Informationen
<b>März</b>	gesellschaftliches Ansehen der Berufe  AK Salzburg: workshop: Finanzführerschein	Erwartungshaltungen und Beeinflussungen wahrnehmen, ergründen, ihre Wirkung einschätzen lernen
<b>April</b>	Beratungseinrichtungen	Beratungseinrichtungen und Angebote für sich nutzen können
<b>Mai</b>	Menschen im Betrieb  Arbeit	Arbeitsplatz differenziert kennen lernen  schwierige berufliche Situationen für bestimmte Gruppen erkennen
<b>Juni</b>	Arbeitslosigkeit, Arbeitsmarkt, Interessenvertretungen  Arbeit im Wandel	Entwicklungen einschätzen lernen  Veränderbarkeit von Arbeit und Berufen erkennen

## **Grundsätzliche Überlegungen**

### **Information, Beratung und Orientierung für Bildung und Beruf**

Für den Erfolg in Bildung und Beruf sind neben einem profunden Fachwissen übergeordnete Kompetenzen maßgebend. Dazu zählen die Fähigkeiten

- Entscheidungen vorbereiten, treffen und umsetzen zu können;
- über eigene Stärken und Schwächen Bescheid zu wissen;
- sich Ziele setzen und verfolgen zu können;
- Wissen durch gezielte Informationssuche erweitern zu können;
- Informationen bewerten und auf persönliche Relevanz hin prüfen zu können.

Diese Kompetenzen (auch als Laufbahngestaltungskompetenzen bzw. „Career Management Skills“ bezeichnet) sind besonders wichtig in Bildungs- und Berufswahlprozessen, aber auch im Berufsleben allgemein

### **Schüler/innen stehen als Person mit ihren Interessen, Wünschen und Bedürfnissen im Mittelpunkt.**

- Erwerb von Lebenskompetenzen für eine reflektierte Berufs- und Bildungswahl.
- Alle Unterrichtsgegenstände können etwas beitragen.
- Zeit haben Bildungswegentscheidungen zu reflektieren und vorzubereiten.
- Kooperation und Vernetzung mit relevanten inner- und außerschulischen Akteurinnen und Akteuren.
- Schule ist nahe an der Lebensrealität und orientiert sich an den Bedürfnissen ihrer AbsolventInnen.

### **Was kann Schule beitragen?**

- Schüler/innen Lernräume bieten, Grundkompetenzen für das Treffen von selbstverantwortlichen Bildungs- und Berufsentscheidungen zu erwerben
- Schüler/innen Einblicke in die Ausbildungs- und Berufswelt ermöglichen
- Schüler/innen über zur Verfügung stehende Unterstützungen informieren
- Schüler/innen und Erziehungsberechtigten ein individuelles Beratungsangebot ermöglichen